



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

20.01.2012 / DE

FCI - Standard Nr. 127

SUSSEX SPANIEL



©J.Campin, illustr. KC Picture Library

ÜBERSETZUNG: Harry G.A. Hinckeldeyn, ergänzt und überarbeitet Christina Bailey / Offizielle Originalsprache (EN)

URSPRUNG: Großbritannien.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 13.10.2010

VERWENDUNG: Stöberhund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 8 Apportierhunde, Stöberhunde,
Wasserhunde.
Sektion 2 Stöberhunde.
Mit Arbeitsprüfung.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Kräftig gebaut. Lebhafter Hund, dessen charakteristische Gangart ein eindeutiges Rollen ist, ganz anders als das der übrigen Spaniels.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN) : Natürliche Anlage zur Arbeit; gibt Laut bei der Arbeit im dichten Unterholz. Freundliches Wesen.

KOPF: Gut ausgewogen.

OBERKOPF:

Schädel: Breit; er zeigt eine mäßige Wölbung von Behang zu Behang, weder flach noch apfelköpfig, mit Vertiefung in der Mitte. Augenbrauenpartie gerunzelt. Deutliches, aber nicht spitz auslaufendes Hinterhauptbein.

Stopp: Betont.

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Nasenlöcher gut entwickelt und leberfarben.

Kiefer / Zähne: Kräftige Kiefer mit einem perfekten, regelmäßigen und vollständigen Scherengebiss, wobei die obere Schneidezahnreihe ohne Zwischenraum über die untere greift und die Zähne senkrecht im Kiefer stehen.

AUGEN: Haselnussfarben, mäßig groß, nicht rund oder hervorstehend, sanfter Ausdruck und **etwas, falls überhaupt**, Nickhaut zeigend.

OHREN: Dick, ziemlich groß und lappig, mäßig tief angesetzt, knapp oberhalb der Augenlinie. Dicht am Schädel anliegend.

HALS: Lang, kräftig und leicht gebogen, den Kopf nicht viel über der Rückenlinie tragend. Etwas lose Kehlhaut, aber gut sichtbare Halskrause.

KÖRPER:

Der ganze Körper ist stark und waagrecht, dabei ohne Anzeichen einer **Taille** zwischen Widerrist und Hüfte.

Rücken: Gut entwickelt und muskulös in Breite und Tiefe.

Lenden: **Gut entwickelt und muskulös in Breite und Tiefe.**

Brust: Tief und gut entwickelt, nicht zu rund und breit. Die hinteren Rippen müssen tief reichen.

RUTE: Früher üblicherweise kupiert **bis zu 13 – 18 cm.**

Kupiert: Niedrig angesetzt und nie oberhalb der Rückenlinie getragen. Rute dicht **behaart** aber nicht befedert.

Unkupiert: Niedrig angesetzt, von mittlerer Länge, nicht oberhalb der Rückenlinie getragen. Sie sollte sich allmählich zu einer Spitze verjüngen und mäßig befedert sein. **Lebhafte Bewegung der Rute ist typisch für diese Rasse.**

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Schulter: Schräg und beweglich.

Unterarm: Läufe ziemlich kurz und kräftig. Gute Knochenstärke und gut bemuskelt.

Vordermittelfußwurzelgelenk: Groß und kräftig.

Vordermittelfuß : Kurz und von guter Knochenstärke.

Vorderpfoten: Rund, gut gepolstert, gut befedert zwischen den Zehen.

HINTERHAND:

Allgemeines: Läufe kurz und kräftig, mit guten Knochen. Hinterläufe nicht sichtbar kürzer als die Vorderläufe oder überwinkelt.

Schenkel: Starkknochig und muskulös.

Sprunggelenk: **Hacken** groß und kräftig.

Hinterpfoten: Rund, gut gepolstert, gut behaart zwischen den Zehen

GANGWERK: Einwandfrei korrekt vorne und hinten, mit eindeutigen Rollen.

HAARKLEID

Haar: Reichlich und glatt, ohne Neigung zur Lockenbildung und **mit** reichlicher Unterwolle für Wetterresistenz. Behang bedeckt mit weichem, gewelltem Haar, aber nicht zu üppig. Vor- und Hinterhand mäßig gut befedert.

Farbe: Satt goldleberfarben, der goldene Farbton zunehmend zu den Haarspitzen und **ist** vorherrschend. Dunkle Leberfarbe oder Braunrot unerwünscht.

GRÖSSE UND GEWICHT:

Ideale Höhe am Widerrist: 38 - 41 cm

Gewicht: Ungefähr 23 kg

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist und seiner Fähigkeit, die verlangte rassetypische Arbeit zu erbringen.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift.

ÄUßERE ANATOMIE

